

## Guten Tag, Warburg

Wilhelmine kommt derzeit jeden Morgen aus Bielefeld angefahren. Eine Stunde, gut 90 Kilometer, über die Autobahnen 33 und 44. Am Abend geht es wieder zurück. Seitdem Wilhelmine diese Strecke zweimal täglich fährt, weiß sie: Das wahre Wesen der Menschen offenbart sich auf der Autobahn – bei 250 Stundenkilometern hinter dem Steuer ihres Luxus-Kombis oder Sportwagens. Mit einem lauten „Wusch“ rasen sie auf der linken Spur an Wilhelmines kleiner Knutschkugel – die mit Tempo 130 übrigens wunderbar ans Ziel kommt –

vorbei. Das Motto: Wer bremst, verliert. Bis auf eine Handbreite fahren sie auf ihren Vordermann auf, sie können ablesen, wann dieser wieder zum TÜV muss. Und dann das: drängeln, Lichthupe, Mittelfinger, Schimpfwörter (zum Glück nur für den Fahrer selbst hörbar): Was Wilhelmine von der rechten Spur aus beobachtet, verwundert und verärgert sie zugleich. Leichtsinng gefährden diese Fahrer das Leben der anderen. Und viel schneller sind sie auch nicht am Ziel. Mehr Geduld auf der Autobahn wünscht sich ...*Wilhelmine*

## Erste Kinderkirche nach der Sommerpause

■ **Warburg (nw).** Nach der Sommerpause findet am Sonntag, 8. September, wieder die Kinderkirche der evangelischen Kirchengemeinde statt, die in der Kirche Maria im Weinberg parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen läuft. Nach einem gemeinsamen Beginn gehen die Kinder in Begleitung der Kindergottesdiensthelferinnen in die Seitenkapelle der Sakristei. Dort hören sie Geschichten von Gott und können im Spiel ihrem eigenen kindlichen Glauben Ausdruck verleihen. Mit der Kinderkirche startet auch wieder das Kirchenkaffee am Ende des Gottesdienstes.

## Nächtliche Einbrecher im Tennisclub

■ **Warburg (nw).** Das Vereinsheim eines Tennisclubs in Warburg haben sich unbekannte Diebe als Ziel ausgesucht. In der Nacht zu Donnerstag stiegen die Täter in das Haus am Stiepenweg ein. Sie brachen die Terrassentür auf, nachdem sie zuvor vergeblich an den Fenstern herumgewerkelt hatten. Im Sportheim gab es für sie allerdings nichts zu holen. Hinweise auf die nächtlichen Einbrecher nimmt die Kripo Warburg entgegen unter Telefon (0 56 41) 7 88 00.

## Die Frage der Woche

Würden Sie sich wünschen, dass die Bewohner des Asylbewerberheims mehr am aktiven Leben des Warburger Landes teilnehmen?

Stimmen Sie bei uns im Netz ab!  
[www.nw-news.de/warburg](http://www.nw-news.de/warburg)

Vergangene Woche haben wir Sie gefragt: Ist Pilgern für Sie eine gute Möglichkeit, um Ruhe zu finden und abzuschalten?

So haben Sie abgestimmt:

Ja: 35,5%  
Nein: 64,5%



## Neu: Jetzt ganz fix mit dem Handy

Die Smartphone-Kamera auf den Bildcode richten und mit Hilfe einer kostenlosen App wie „Scanlife“ oder „Barcoo“ scannen. Automatisch öffnet sich die Frage der Woche auf [nw-news.de](http://nw-news.de)



## Beflaggung zum Stadtfest

■ **Rösebeck (nw).** Der Rösebecker Ortsvorsteher Hubertus Becker bittet die Einwohner des Ortes um Beflaggung der Häuser und Straßen anlässlich des Stadtfests mit Stadtkönigschießen und großem Festumzug an diesem Wochenende.

## Meditation in Ikenhausen

■ **Ikenhausen (nw).** Im Zuge der Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Pastoralverbundes Willebadessen-Peckelshaus findet am Sonntag, 8. September, eine Meditation unter zum Thema „Wozu bin ich berufen“ in Ikenhausen statt. Beginn ist um 20.30 Uhr in der Kapelle St. Mariä Heimsuchung.

## Fragen an die Kandidaten

**BUNDESTAGSWAHL: NW-Wahlmobil kommt**

■ **Kreis Höxter (nw).** Noch zwei Wochen bis zur Bundestagswahl. Die *Neue Westfälische* lädt in Zusammenarbeit mit *Radio Hochstift* zu einer öffentlichen Diskussion auf dem Höxteraner Marktplatz am Dienstag, 10. September, 14 Uhr, ein. Dazu haben wir alle fünf Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien an den NW-Wahlbus eingeladen. Dabei sollen auch Sie sich einmischen, liebe Leserinnen und Leser, und



uns Fragen in die Redaktion schicken, entweder per E-Mail unter [warburg@nw.de](mailto:warburg@nw.de), per Fax (05641) 77565, oder über [www.facebook.com/nwwarburg](http://www.facebook.com/nwwarburg).

## ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ Am kommenden Wochenende müssen die Autofahrer im Kreis Höxter besonders am Samstag, 7. September wachsam sein: Die Polizei hat Geschwindigkeitskontrollen im gesamten Kreisgebiet angekündigt. Am Sonntag, 8. September, wird an der B 64 bei Höxter in Höhe Godelheim geblitzt.

# Straßenkunde im Hochformat

Neue Postkarte für Warburg soll an außergewöhnliche Namen erinnern

VON JULIA GESEMANN

■ **Warburg. Ein ungewöhnliches Format, Straßenschilder auf blauem Hintergrund abgedruckt, die Silhouette von Warburg ist zu erkennen. Es sollte eine ganz andere Postkarte werden. „Etwas ulkiger, zum Schmunzeln“, sagt Christian Holtgreve. Darum hat der Leiter des Museumsvereins gemeinsam mit dem Grafikdesigner Martin Breker die Karte entworfen. Die Idee: „Dass sich die Warburger Gedanken zu den abgedruckten Straßennamen machen“, sagt Holtgreve. „Denn diese sind nicht immer rein zufällig entstanden.“**

In einem Straßenverzeichnis haben die beiden sämtliche Straßennamen Warburgs recherchiert – und sich die ungewöhnlichsten herausgesucht. „Dabei haben wir uns aber auf die Kernstadt beschränkt“, so Holtgreve. Die Neustadt „ist auf dem Reißbrett entworfen worden“, sagt Franz Josef Dubbi, Leiter des Museums. Daher stamme auch die spindelförmige Anordnung der Straßen, wie sie auch in Lemgo und Lippstadt zu finden sei. „Es gibt eine lange Durchgangsstraße – früher war das die Lange Straße, heute ist es die Hauptstraße.“

Die letzte Straßennamen-Veränderung gab es mit der Kommunalreform 1975, vermutet Dubbi. An Straßen mit Dichter- oder Künstlernamen erkenne man schnell, dass man sich in einem Neubaugebiet befinde. „Alte Straßennamen sind dagegen gewachsene Bezeichnungen nach den Bewohnern oder ihren Eigenarten“ – wie die folgenden Beispiele:



■ **Ikenberg:** „Das ist ganz einfach“, sagt Museumsleiter und Stadtarchivar Franz Josef Dubbi. „Iken“ bedeute „Eichen“. Die Vermutung liege deshalb nah, dass an der Straße einst viele Eichen gestanden haben. „Diesen Straßennamen findet man häufig auch in anderen Städten – in Paderborn zum Beispiel.“

■ **Hundegasse:** Mit Hunden hat dieser Straßennamen nichts gemeinsam. „Im 16. Jahrhundert hat dort ein Bertholt Hund gewohnt“, sagt Dubbi und vermutet, dass er auch der Namensgeber der Straße war.



■ **Puhlplatz:** Auf dem Puhlplatz hat früher ein Wasserturm gestanden. „Das Wasser aus der Altstadt wurde hoch-

gepumpt“, erklärt Dubbi. Vor dem Tor befand sich ein Wasserbassin, ein sogenannter Puhl. „Aus diesem Wort hat sich später das englische Wort „Pool“ entwickelt.“ Zu späterer Zeit – da stand das Amtsgericht schon – gab es eine Redewendung, weiß Holtgreve. „Wenn jemand sagte: „Wir treffen uns am Puhlplatz wieder“ war ganz klar, dass man sich vor Gericht wieder sah.“

■ **Kuhtrift:** Bei diesem Straßennamen sind sich Holtgreve und Dubbi einig. „Auf der Straße zwischen der Papenheimer Straße und dem Paderborner Tor wurden die Kühe aus der Stadt hinaus getrieben“, sagt Holtgreve.

## Wispertorgasse

■ **Wispertorgasse:** Laut Holtgreve ist das der „geheimnisvollste Name“. Viele meinen, dass „Wisper“ von „Flüstern“ käme, so Dubbi. „Dabei ist Wispertorgasse eine andere Bezeichnung für Busdorfer Tor.“ Busdorf sei ein ehemaliger Stadtteil Warburgs gewesen und Wisper wiederum ein Teilbereich von Busdorf. „Mit hoher Wahrscheinlichkeit heißt die Straße deshalb so“, sagt Dubbi.

■ **Seichenbrunnen:** An dieser Straße hat im 16./17. Jahrhundert das Siechenhaus gestanden. „In diesem städtischen Haus wurden diejenigen, die unter einer ansteckenden Krankheit litten, untergebracht“, sagt Dubbi, „weitab und außerhalb der Stadtmauern. Natürlich hatte das Haus auch einen Brunnen – deshalb Seichenbrunnen.“ Im 30-jährigen-Krieg, 1620, wurde das Siechenhaus komplett zerstört.



■ **Pottgasse:** Zu dem Namen dieser Straße, die unterhalb der Neustädter Pfarrkirche entlang führt, gibt es nur Vermutungen. „Vielleicht hat dort mal ein Töpfer gewohnt“, versucht Dubbi diesen Straßennamen zu erklären.

■ **Göringsgraben:** „Der Name hat nichts mit Hermann Göring zu tun“, betont Dubbi. „Viele denken das.“ In Wirklichkeit habe im 19. Jahrhundert an der Ecke Göringsgraben/Paderborner Tor der ehemalige Kreistierarzt Göring ein Haus gehabt und der Straße ihren Namen gegeben.



■ **Sternstraße:** „Die dürfte nach dem Museum benannt sein“, sagt Dubbi. Denn der „Stern“ sei schon seit dem 15. Jahrhundert unter seiner Be-



Der Blick ins Kataster von 1752: Franz Josef Dubbi zeigt, dass schon damals in dem Grundstücksverzeichnis die Hundegasse aufgeführt war.

FOTOS: JULIA GESEMANN



Erstschaffer: Christian Holtgreve (l.) und Martin Breker zeigen die neuen Postkarten mit den Straßenschildern.

FOTO: HERMANN LUDWIG

zeichnung bei den Bürgern der Stadt bekannt gewesen.

■ **Salzborngrasse:** „Born“ stehe immer für Brunnen oder Quelle. Demnach habe die Straße ihren Namen von einer Quelle, in der damals nicht das beste Wasser enthalten war.



■ **Hellefortenstraße:** Die

Verbindungsstraße zwischen Hauptstraße und Hinter der Mauer Nord führte in der Vergangenheit zu einem Tor in der Stadtmauer.

■ **Krimmixstraße:** Es ist der Straßennamen mit der wohl lustigsten Bedeutung, findet Holtgreve. „Dort gab es in der Vergangenheit schlechten Boden“, sagt Dubbi, „und darum sagte man „Do kriegen mi nix“.“

## INFO Leserkaktion

◆ Für einen Euro gibt es die Postkarte im Museum, im Infopavillon auf dem Neumarkt, bei Bücher Podszun und in der Vinothek Messina zu kaufen. Trotz des außergewöhnlichen Hochformates reicht zur Frankierung eine 45-Cent-Briefmarke.

◆ Wohnen Sie, liebe Leser, liebe Leserin, auch in einer Straße mit einem kuriosen Namen? Warum glauben Sie, trägt die Straße diesen Namen. Wir wollen Ihre Ideen gerne veröffentlichen. Schicken Sie uns dafür Ihre Erklärung per E-Mail – gerne auch mit Foto von Ihnen und dem Straßenschild – an [warburg@nw.de](mailto:warburg@nw.de) oder posten Sie bei Facebook unter [www.facebook.com/nwwarburg](http://www.facebook.com/nwwarburg).

# Hansestadt investiert in U3-Betreuung

Stadt steckt 300.000 Euro in die Kindergärten / Bürgermeister Stickeln besucht Kindergarten in Daseburg

■ **Daseburg (nw).** Seit Anfang August besteht der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz zur Betreuung der Kinder, die jünger als drei Jahre sind. Auch die Hansestadt Warburg hat reagiert und in den letzten Monaten die drei städtischen Kindergärten in Daseburg, Ossendorf und Welda fit gemacht für die neuen Anforderungen.

So wurden mit der finan-

ziellen Unterstützung durch entsprechende Zuwendungen des Landes NRW sowie des Kreises Höxter insgesamt rund 300.000 Euro in bauliche Veränderungen und räumliche Anpassungen investiert. Während in Welda lediglich kleinere Maßnahmen erforderlich

waren, mussten in Daseburg und Ossendorf Anbauten geplant und bis zum Sommer errichtet werden.

Dass alles termingerecht geklappt hat, davon hat sich Bürgermeister Michael Stickeln bei einem Besuch im Daseburger Kindergarten persönlich überzeugt.

Gemeinsam mit Bauamtsleiter Walter Güntermann ließ er sich von der Leiterin Marita

Lewin durch den Kindergarten führen und die neu entstandenen Räumlichkeiten zeigen, in denen sich auch die kleinen Besucher sichtlich wohlfühlen. Zur Zeit werden in Daseburg acht, in Ossendorf elf und in Welda vier U3-Kinder in den städtischen Kindergärten betreut.



Seltener Besuch: Die Kinder und die Leiterin des Kindergartens Daseburg, Marita Lewin, führen Bürgermeister Michael Stickeln (r.) und Bauamtsleiter Walter Güntermann durch die neuen Räume.